

Mittelfristig zweiter Holzkessel

AEW Energie AG rüstet sich für weiteren Ausbau des Wärmeverbundes Bremgarten West

Die Kaserne der Schweizer Armee ist mittlerweile auch am Wärmeverbund angeschlossen. Neu ist auch eine Kopplung des Wärmeverbundes West mit dem Wärmeverbund Isenlauf möglich.

André Widmer

Sogar eine Auszeichnung hat die AEW Energie AG kürzlich erhalten: Den jährlich vergebenen Preis der Vereinigung Wald Freiamt-Lenzburg. Dies, weil sich die AEW Energie AG umwelttechnisch und regional engagiere. So werden die Schnitzelheizungen der beiden Wärmeverbünde in Bremgarten ausschliesslich mit Holz aus den Wäldern des Forstbetriebes Wagenrain «gespeist». Die Vergabe des Waldpreises fand im Dezember bei der Heizzentrale des Wärmeverbundes Bremgarten West statt. Es ist dies bereits der zweite Wärmeverbund in der Stadt Bremgarten, dieser wurde 2020 in Betrieb genommen. Die Schnitzelheizung im Isenlauf für den ersten Wärmeverbund, der den südöstlichen und nordwestlichen Teil Bremgartens beliefert, läuft bereits seit 2008. Heute werden von dieser Anlage aus 265 Liegenschaften geheizt.

«Für ökologisches Bremgarten»

95 Liegenschaften sind derzeit am Wärmeverbund Bremgarten West angeschlossen. Der Ausbau der Anschlüsse läuft aber stetig weiter. Im Zuge der Werksleitungssanierungen in der Unterstadt konnte auch die AEW Energie AG dort ihr Netz weiter ausbauen. Eine Entwicklung, die auch die Stadt Bremgarten sehr positiv registriert. «Eine tolle Sache für ein ökologisches Bremgarten», sagt Stadtrat Daniel Sommerhalder, der das Ressort Umwelt betreut. Nicht zuletzt habe dies auch zum positiven Resultat im Bericht zur Standortbestimmung nach Energiestadt-Kriterien beigetragen. Das Interesse in der Unterstadt für Wärmeverbundanschlüsse hat man positiv registriert bei der Stadt. Um die Unterstadt von



Die Kaserne des Waffenplatzes ist nun auch am Wärmeverbund angeschlossen.

Bild: zg

der Heizzentrale Bremgarten West beliefern zu können, war ein zweiter Durchstich unter der Reuss nötig. Die Überbauung am Ufer war eine der ersten Kunden ennet der Reuss.

Einer der grösseren Abnehmer der Heizzentrale West ist der Waffenplatz. Im Herbst konnte die Kaserne ans Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die AEW Energie AG garan-

«Eine tolle Sache für ein ökologisches Bremgarten»

Daniel Sommerhalder, Stadtrat

tiert dort eine Anschlussleistung von 800 Kilowatt, der Jahresenergiebedarf beträgt rund 1,5 Millionen Kilowattstunden. Der Anschluss hat die bisherige, in die Jahre gekommene Schnitzelheizung der Kaserne ersetzt. Gemäss André Matzinger, Projektleiter Wärmegeschäft der AEW

Energie AG, verfügt die AEW über die Voraussetzungen für einen möglichen künftigen Anschluss der restlichen Armasuisse-Liegenschaften.

Den Ölanteil weiter senken

Auch die Kunden an der Birrenbergstrasse und die neuen Überbauungen bekommen neu seit Herbst 2020 ihre Wärme aus der Heizzentrale Oberebni. Die AEW Energie AG möchte für diese Heizzentrale aber noch weitere Ausbauschritte tätigen. Im Zuge der Sanierung der Kantonsstrasse Richtung Fischbach-Göslikon im Jahr 2022 sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass auch Kunden im Gewerbe- und Industriegebiet an der Fischbacherstrasse angeschlossen werden können. 2024 will man anlässlich der geplanten Werksleitungssanierung an der Friedhofsstrasse die Chance nutzen und zusätzliche Anschlüsse in jenem Gebiet

ermöglichen. Auch eine allfällige Überbauung des Comolli-Areals kann an den Wärmeverbund West angeschlossen werden.

Bereits diesen Winter konnte der Wärmeverbund West den Wärmeverbund Isenlauf erstmals unterstützen. Diese Koppelung hat gemäss André Matzinger nebst der Versorgungssicherheit auch den Vorteil, dass die bei Spitzenlast mit dem Ölkessel produzierte Wärme in der Heizzentrale Isenlauf reduziert werden kann. Heute ist es so, dass die Fernwärmeverbünde die Spitzenlast mit einem Öl-Heizkessel abdecken. «Ziel ist, so wenig Öl wie möglich», sagt André Matzinger. Mit der Kopplung konnte der Anteil des Ölverbrauches gesenkt werden.

Mittelfristig soll in der Heizzentrale Bremgarten West ein zweiter Kessel für die Holzverfeuerung eingebaut werden, lässt Matzinger verstehen. Der Platz dafür ist in der Zentrale jedenfalls vorhanden.

Zwei Kandidaten gehen online

Die GLP wollte eigentlich zu einem Onlinepodium mit allen Stadtratskandidierenden einladen. Doch einzig Cyril Lilienfeld (FDP) und Sandro Schmid (GLP) haben sich zu einem solchen Gespräch bereit erklärt.

«Der Tenor der anderen war, man wolle nicht an einem Podium teilnehmen, welches von einer Partei organisiert werde, welche ebenfalls kandidiere», erklärt Dominik Peter, Co-Präsident der GLP. Er fragt sich, wer soll es dann sonst organisieren? Der politische Diskurs und Austausch ist doch gerade Aufgabe der politischen Parteien.» Eine Kandidatin wollte sogar jede Frage vorab (einzeln) vorbereiten können, was ja nicht Sinn und Zweck eines solchen Gesprächs sei. Ziel sei es, dass man bei den Kandidierenden spüren soll, wie sie agieren und reagieren, so Dominik Peter weiter.

Cyriel Lilienfeld und Sandro Schmid nehmen nun am Onlinepodium teil. Dieses wird von Peter Werder (FDP, Mitglied Finanzkommission) und Dominik Peter (GLP, Mitglied des Grossen Rates) gemeinsam moderiert. Es besteht die Möglichkeit, dass Fragen seitens des Publikums gestellt werden. Der Anlass findet online am Montag, 22. Februar, um 19.30 Uhr statt. Den Link werden die FDP und die GLP auf ihren Websites aufschalten. --zg

Traditionelles Essen abgesagt

Das traditionelle und beliebte Treberwurstessen am morgigen Samstag, 20. Februar, muss aufgrund von dem Bundesrat erlassenen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus abgesagt werden.

Stadt mit mehr Einwohnern

Bis Ende 2020 ist die Stadt Bremgarten um 213 Personen auf neu 8437 Einwohnerinnen und Einwohner angewachsen. Dies entspricht einem Jahreszuwachs von 2,59 Prozent. Auch in den kommenden Jahren darf aufgrund der bevorstehenden Bautätigkeiten mit einem Bevölkerungszuwachs gerechnet werden.

Ortsvertretungen Pro Senectute

Die Pro Senectute korrigiert ihre Meldung vom 4. Februar betreffend Veränderungen im Team der Ortsvertretungen. In der Mitteilung gingen bedauerlicherweise der Ortsteil Hermetschwil-Staffeln und zwei verbleibende Freiwillige im Ortsvertretungsteam unter. Korrekt ist folgende Übersicht der Ortsvertretungen: Ortsvertretung für Bremgarten: Käthy Degelo, Ursula Huber, Brigitte Leimgruber, Anna-Rosa Ruckstuhl, Isabella Strebel, Ursula Vanal. Ortsvertretung Hermetschwil-Staffeln: Käthy Degelo (ist im Team für Bremgarten und Ortsteil Hermetschwil-Staffeln). Zusätzlich informiert die Pro Senectute, dass Felix Etterlin nicht aus dem Team der Ortsvertretungen der Pro Senectute Aargau ausgetreten ist, sondern neu als Freiwilliger in seiner Wohngemeinde Zufikon engagiert ist.

Personelle Mutation

Per 28. Februar wird Marcel Weibel, Leiter Bau, seine Tätigkeit bei der Stadt Bremgarten beenden. Marcel Weibel war 16 Jahre für die Stadt Bremgarten tätig und geniesst künftig seinen Ruhestand. Der Stadtrat dankt Marcel Weibel für seinen geschätzten und langjährigen Einsatz zugunsten der Stadt Bremgarten und wünscht ihm alles Gute und viel Freude für den neuen Lebensabschnitt.

Es darf gebaut werden

Der Stadtrat respektive die Abteilung Bau hat unter Bedingungen und Auflagen folgende Baubewilligungen erteilt: Zahnd Michael, Hermetschwil-Staffeln; Sichtschutz, Gebäude Nr. 2255 auf Parzelle Nr. 6438, Im Stäffli 2a. – Sommer Hansueli, Bremgarten; Sitzplatzüberdachung mit Sichtschutzmauer, Gebäude Nr. 1642 auf Parzelle Nr. 5009, Eggenwilerstrasse 52. --sk

WAHLEMPFEHLUNGEN

Stefan Hausherr in den Stadtrat

Ich kannte Stefan Hausherr bereits vor unserer gemeinsamen Arbeit als Friedensrichter und weiss ihn als überlegten und bürgerlichen Bremgarter zu schätzen. Seit wir zusammen als Friedensrichter walten, durfte ich auch seine konsensbewusste und vermittelnde Art kennenlernen. Ich bin der Ansicht, dass Stefan Hausherr im Stadtrat nebst all diesen positiven Eigenschaften auch sein Wissen als ehemaliger Schulpflege-vicepräsident und sein Können als aus-

gewiesener Finanzfachmann einbringen wird, und so die grossen Aufgaben, welche es in naher Zukunft in der Stadtverwaltung zu bewältigen gilt, im Sinne von uns Einwohnern erledigen würde. So kann ich nur jeder Bürgerin und jedem Bürger empfehlen, meiner Überzeugung vom Mehrwert, welchen Stefan Hausherr in den Stadtrat bringen würde, zu folgen und ihm am 7. März die Stimme zu geben.

Walter Oettli, Bremgarten

Claudia Bamert in den Stadtrat

Claudia Bamert verfügt über langjährige Erfahrung in der Schulpflege. Als Schulpflegemitglied erlebe ich sie kompetent und engagiert für die Sache der Schule. Die Schulpflege als Behörde verabschiedet sich nun per Ende Jahr 2021. Damit das über Jahre aufgebaute Wissen der Schulpflege über Prozesse innerhalb der Schule und die Zusammen-

arbeit mit verschiedenen Ansprechpartnern nicht verloren geht, empfehle ich Claudia Bamert als neue Stadträtin. So wird die Übertragung von den Aufgaben der Schulpflege an den Stadtrat reibungslos gewährleistet. Die Wahl von Claudia Bamert zum Wohl der Volksschule Bremgarten.

Eva Störzbach, Bremgarten

Claudia Bamert in den Stadtrat

Mit der Wahl von Claudia Bamert als neues Mitglied des Stadtrats gewinnt Bremgarten dreifach. Wir bekommen eine Stadträtin mit hoher Sozial- und Fachkompetenz sowie eine Ressortverantwortliche für Schule, Kultur und Sport, welche die Behördenarbeit aktiv und kritisch mitgestalten wird. Und last but not least ist die Verstärkung der Frauenvertretung im Stadtrat weiterhin wichtig. Claudia Bamert hat – immer schon in Bremgarten wohnhaft – unsere Stadt im Blut. Seit einem Jahrzehnt ist sie Mitglied der Schulpflege und aktuell deren Co-Präsidentin. Mit der Abschaffung dieser Behörde auf Ende des Jahres werden die strategischen Aufga-

ben und rekursfähigen Entscheidungen der Volksschule dem Stadtrat übertragen. Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe. Claudia Bamerts langjährige Erfahrung als Schulpflegerin, ihre Teamfähigkeit und offene Gesprächskultur sind ideale Voraussetzungen für den Einsatz im Stadtrat als Ressortverantwortliche für Bildung, Kultur und Sport. Als Schulleiterin wünschte ich mir, dass die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen auch in anderen Schulgemeinden so vorausschauend und umsichtig eingeleitet würde, wie dies in Bremgarten der Fall wäre – mit der Wahl von Claudia Bamert.

Jeannette Egli, Bremgarten

Norbert Joller in den Stadtrat

Letztens zog ich bei einem Spiel diese Karte: Welche Person aus deinem Freundeskreis / deiner Familie würde deiner Meinung nach eine(n) gute(n) Politiker(in) abgeben? Sofort wusste ich: Norbert Joller. In all den Jahren, in denen ich ihn nun schon kenne, durfte ich viele verschiedene Facetten von ihm erleben. Er ist sehr praktisch veranlagt und macht «Nägel mit Köpfen». Das hat er schon bei vielen Projekten in Bremgarten gezeigt, indem er sie aufbaute oder aktiv mitwirkte. Sein achtsamer Umgang mit Menschen (ob gross oder klein), der Umwelt und den Res-

ourcen der Erde hat mich immer wieder sehr beeindruckt. Norbert Joller hat das Talent, Menschen für eine gute, nachhaltige Sache zusammenzuführen und zu begeistern. Für mich ist er ein Vernetzer, welcher offenherzig und mit Weitblick die Welt zu einem besseren Ort macht. Jetzt und für alle kommenden Generationen. Dafür braucht es Querdenker und Visionäre und genau so sehe ich Norbert Joller. Durch seine ganzheitliche Sicht fühle ich mich als Frau, mit meinen Herzensanliegen, durch ihn bestens vertreten.

Mirjam Starkermann, Bremgarten

Claudia Bamert in den Stadtrat

Fünf Personen interessieren sich für den freierwählenden Stadtratssitz. Eine davon ist Claudia Bamert, ein von uns vor rund 10 Jahren gewähltes Exekutivmitglied aus der Schulpflege. Was können wir uns Besseres wünschen? Sie verfügt über langjährige politische Erfahrung. Strategische Führung und der verantwortungsvolle Umgang mit den Finanzen sind auch in der Schulpflege grundlegende Eckpfeiler für erfolgreiches Arbeiten. Sie kennt die Bedürfnisse und Anliegen von Schule, Kindern, Eltern und Lehrerschaft und kann einen nahtlosen Übergang ins Ressort Bil-

dung sicherstellen. Sie ist, als Ur-Bremgarterin, bekannt und breit vernetzt. Themen wie kulturelle Vielfalt, Stellenwert von Vereinstätigkeiten, Lebensqualität für Familien und die Umwelt sind ihr wichtig. Und als einzige Kandidatin garantiert sie, dass das Geschlechterverhältnis im Stadtrat erhalten bleibt – eigentlich eine logische Voraussetzung in der heutigen Zeit. Diese positiven Aspekte sprechen für sich. Nutzen wir diese einmalige Chance und geben Claudia Bamert unsere Stimme. Ich bin sicher, wir werden es nicht bereuen.

Ursula Vanal-Haug, Hermetschwil-Staffeln

Claudia Bamert in den Stadtrat

Gesunder Menschenverstand vor Parteipolitik: Man wähle Claudia Bamert! Wir Bremgarter brauchen Macher.

Ich wähle Claudia Bamert, weil sie uns Einwohner und die Stadt kennt, sie kämpfen und nachgeben kann, sie unserer Stadtregierung guttut (Stichwort: Frauenanteil), sie sich für uns und

die Stadt schon engagiert hat, sie weiss, was auf sie als Stadträtin zukommt, und das «Unternehmen Schule» bereits kennt. Ich appelliere an den gesunden Menschenverstand zum Wohle von uns, der Schule und unserer Stadt Bremgarten.

Josef (Tschösy) Meier, Bremgarten